



Die ehemaligen Mannschaftsgebäude der Jägerhofkaserne sollen erhalten bleiben, da sie besonders stadtbildprägend sind. *(Foto: Werner Kuhnle)*

Ein Architekturwettbewerb wird Ideen liefern, wie sich das Areal der Jägerhofkaserne in der Oststadt städtebaulich entwickeln kann. Die Gebäude sollen überwiegend erhalten bleiben und als Wohnraum dienen.

Der Gemeinderatsausschuss für Bauen, Technik und Umwelt hat vor wenigen Tagen einstimmig beschlossen, einen solchen Wettbewerb zu beauftragen. Ende September wird das Verfahren starten. Im Februar 2017 müssen die Architekturbüros ihre Pläne einreichen. Voraussichtlich im März oder April 2017 werden die Preisrichter tagen, um den Sieger zu ermitteln. Die Architekturbüros haben die Aufgabe, ein Konzept zu entwickeln, das sowohl die historische Gebäudesubstanz berücksichtigt, als auch den Anforderungen an ein zukunftsfähiges Quartier gerecht wird.

Die Stadt Ludwigsburg und ihr städtisches Tochterunternehmen, die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL), hatten für das 1,6 Hektar große Gelände in den vergangenen Wochen ein Konzept zur künftigen Nutzung entworfen. Unter anderem soll es auf dem Areal Platz für 170 Wohnungen geben, davon 90 sozialgebunden. Die ehemaligen Mannschaftsgebäude entlang der Hindenburgstraße und Jägerhofallee sollen in jedem Fall erhalten bleiben, da sie besonders stadtbildprägend sind. Dasselbe gilt für das Gebäude in der Alt-Württemberg-Allee, wo sich derzeit die Kreisgeschäftsstelle des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) befindet.

Ein Großteil der Gebäude zwischen Hindenburgstraße, Alt-Württemberg-Allee und Jägerhofallee steht derzeit leer. Eingebettet in eine Umgebung mit vielen Kulturdenkmälern und Alleen, bietet die ehemalige Kaserne aber großes Potenzial: Nicht nur für Wohnen, sondern beispielsweise auch für Dienstleistungen, Gastronomie und Kinderbetreuung.

Ludwigsburg war einst eine wichtige Garnisonsstadt. Zahlreiche ehemalige Kasernengebäude prägen daher bis zum heutigen Tag das Stadtbild. Wo früher Soldaten ein und aus gingen, spielt sich heute das Leben in ganz anderer Weise ab: Ob als Hotel, Firmensitz, Kreativstandort, Akademie oder Behörde, viele der imposanten Gebäude haben in den vergangenen Jahren eine attraktive Verwandlung erfahren. Mit der Jägerhofkaserne in der Oststadt besteht nun erneut die Chance, ein markantes ehemaliges Militärgebäude zu einem lebendigen Quartier zu entwickeln. *(Martin Scheuermann)*